

Temperatur und Niederschlag im November in Eichstätt

Der November hat unserer Klimastation stark zugesetzt. Demzufolge sind leider keine Temperaturdaten für den Monatsbeginn vorhanden und mussten durch Werte aus der Klimastation Häringhof ersetzt werden. Der Monat begann mit **überdurchschnittlich hohen Temperaturen**, die bis zu dem **Kälteeinbruch am 21. November** anhielten. Das letzte Drittel des Monats war dann im Vergleich zum langjährigen Mittel geringfügig kälter.

Die maximale Temperatur im November betrug **17,2 °C** und wurde am 10. November gemessen. Die niedrigste Temperatur ereignete sich am 24. November und war mit **-2,7 °C** einer der wenigen Frosttage (7 Tage). Das Monatsmittel lag aufgrund der lang angehaltenen Warmphase mit **6,9 °C** um einiges höher als das langjährige Mittel (**3,0 °C**)

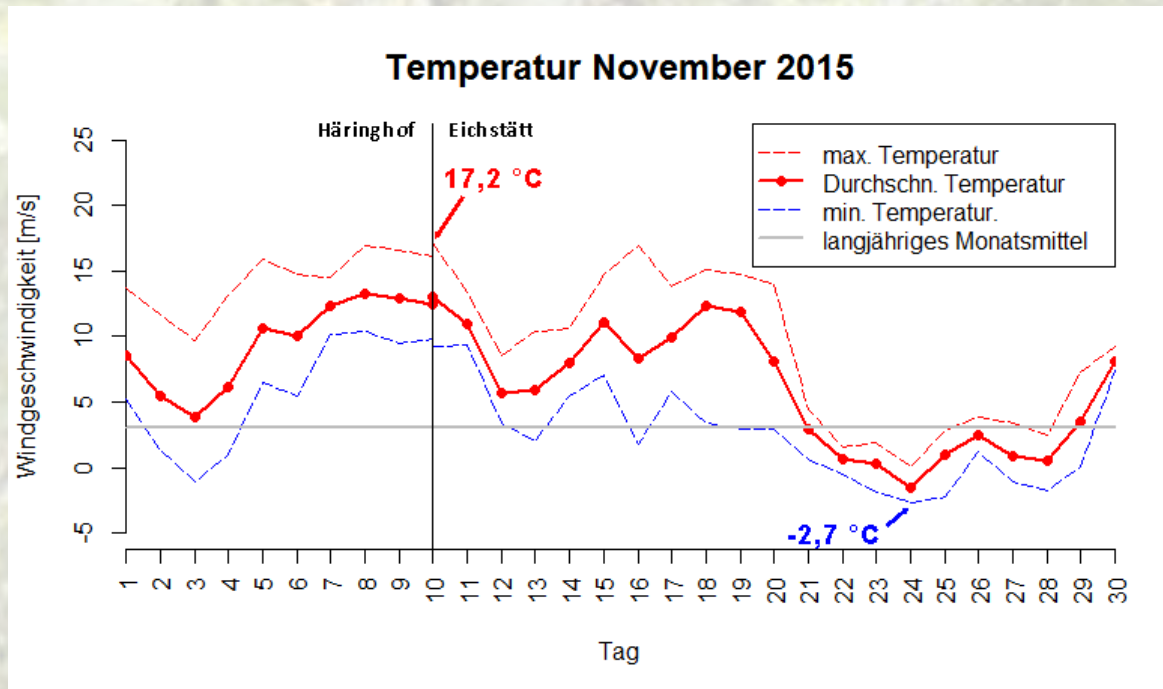


Fig. 1: Temperatur November 2015, Seminargärtnerei Eichstätt

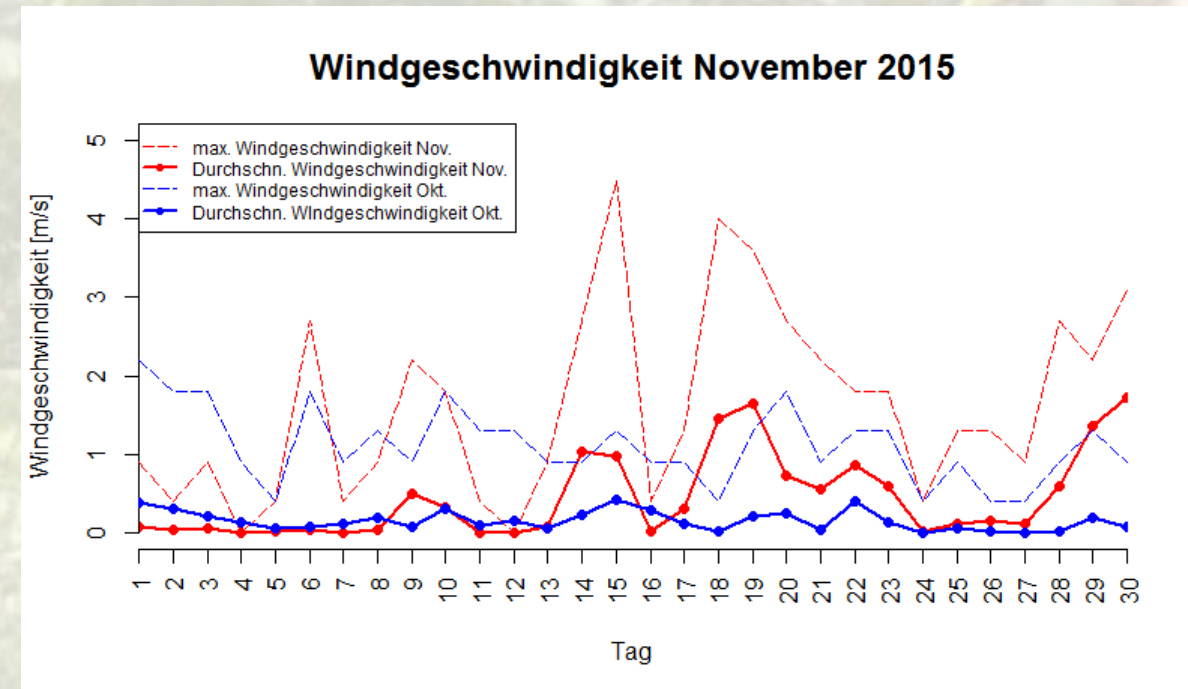


Fig. 2: Windgeschwindigkeiten der Monate Oktober und November 2015 im Vergleich, Seminargärtnerei Eichstätt

Rekordwärme November

Wie bereits auf unseren Grafiken zu erkennen ist, war dieser November übermäßig warm und windig. Mit **Temperaturen bis zu 17,2°C im Maximum** lag die mittlere Temperatur in diesem Monat weit über dem langjährigen Mittel.

Schaut man auf die vorherrschende **Großwetterlage am Monatsanfang**, erkennt man, dass eine besonders günstige Lage verschiedener Druckgebilde für die Temperaturen verantwortlich war. Die **Tiefdruckgebiete Ziad und Albert** über der Region von Island (Drehrichtung gegen den Uhrzeigersinn) und das Hochdruckgebiet Ulrike über Spanien (Drehrichtung im Uhrzeigersinn) schaufelten aus südwestlicher Richtung warme Luftmassen in Richtung Deutschland. Begleitet wurde der Temperaturanstieg durch **hohe Windgeschwindigkeiten von mehr als 4 m/s**. Erst in der letzten Hälfte des Monats legte sich der sogenannte **„Martinisommer“** und Eichstätt konnte sich am ersten Schnee in diesem Jahr freuen bei entsprechend niedrigen Temperaturen um 0°C.

Laut dem DWD waren die Temperaturen jedoch in Deutschland um 3,5°K zu hoch im Vergleich zur Referenzperiode 1961-1990; für viele jedoch positiv: Der Monat November 2015 zeichnete sich mit einer um 27,8% erhöhten Sonnenscheindauer im Vergleich zur Klimareferenzperiode aus. Setzt sich der Trend dieses Jahr weiter fort, werden wir wohl keine weiße Weihnachten feiern können. Die Prognosen dafür stehen eher schlecht.
(Quelle: DWD 2015a, DWD 2015b)

Ein kurzer Steckbrief der COP 21

Für was steht COP21?

Der COP 21 ist die 21. „Conference of the Parties“ der United Nations Framework Convention on Climate Change. Der Weltklimagipfel fand von 30. November bis 12. Dezember 2015 in Paris statt. Dort trafen sich Staats- und Regierungsvertreter, Journalisten sowie zahlreiche Beobachter aus Politik und Wissenschaft, um über einen Weltklimavertrag zu diskutieren.

Warum ist die diesjährige COP besonders wichtig?

Bei der Weltklimakonferenz in Durban, 2011 wurde beschlossen, bis 2015 einen neuen Weltklimavertrag aufzusetzen. Das Kyoto-Protokoll wurde 2012 ohne konkrete Ziele verlängert und nachfolgende Konferenzen und Pläne, wie der Bali Action Plan, erreichten keine globale Umsetzung. Nach der Vorbereitung in Doha, Lima und Warschau wurde nun in Paris über einen neuen Weltklimavertrag debattiert.

Was sagt der neue Vertrag aus?

Eines der wichtigsten Ziele ist die Festsetzung einer Obergrenze für die Erwärmung der globalen Mitteltemperatur. Diese soll in jedem Fall deutlich geringer als 2°C ausfallen. Viele Staaten, darunter vor allem Inselstaaten der G77, forderten ein 1,5°C-Ziel. Dieses ist im Vertrag dennoch nicht exakt festgeschrieben worden. Ein weiteres Ziel ist die Senkung der Treibhausgase. Im neuen Weltklimavertrag steht, dass alle Länder ihre Treibhausgasemissionen ab Vertragsbeginn reduzieren müssen, sodass Mitte des 21. Jhdts. ein Gleichgewicht zwischen Ausstoß und Absorption stattfindet. Zudem wurde geklärt, dass die Industriestaaten 100 Mio. Dollar pro Jahr an die Entwicklungsländer zahlen, damit letztere Maßnahmen zum Klimaschutz umsetzen können. Diese Einigung steht allerdings nicht rechtlich bindend im Vertrag.

Haben die Beschlüsse eine Zukunft?

Sie sollten besser eine haben. Ein neuer Weltklimavertrag war dringend notwendig, um die Auswirkungen des anthropogenen Klimawandels (noch) eindämmen zu können. Allerdings war es durchaus schwierig, alle Staaten zu einer Einigung zu bewegen. Vor allem die Schwellenländer hatten viele Einsprüche. Nach der Vertragsunterschrift im April 2016 gilt der Vertrag ab 2020. Es ist also positiv, dass es einen neuen Vertrag gibt, besser wäre hingegen, wenn direkt gehandelt werden könnte.
(Quelle: COP21)

Climate Sail #COP21 – „RENEW“ Tour

Das seit 1992 bekannte gelbe Forschungs- und Medienschip ALDEBARAN der Deutschen Meeresstiftung hat Kurs auf die UN-Klimakonferenz in Paris gesetzt.



Fig. 3: ALDEBARAN

Startpunkt der etwa 2400 km langen Tour war Hamburg, am 3. Oktober 2015, mit der offiziellen Gründung der Deutschen Meeresstiftung.

Da bereits eine Erwärmung von 1,5°C weltweit alle Warmwasser-Korallenriffe absterben lassen wird und das 2°C-Ziel der UN-Klimakonferenz den Verlust dieses Ökosystems duldet, nimmt die Deutsche Meeresstiftung unter dem Motto „RENEW“ an der größten Klima-Mobilisierung der Geschichte, dem „climate march“, teil.

Damit setzt sich die Deutsche Meeresstiftung insbesondere für den **Schutz der Meere** ein:

„Die Weltmeere haben seit den 70er Jahren ca. 90% der Klimaerwärmung aufgenommen und 30% des CO₂. Doch der Klimawandel lässt die Ozeane ansteigen, erwärmen und versauern. Das müssen wir stoppen, um Küsten, Artenvielfalt und Lebensqualität zu erhalten.“

Gemeinsam mit AVAAZ wird unter dem Slogan „100% saubere Energie“ zudem ein konsequenter Einsatz erneuerbarer Energien und ein aktiver Klima- und Meeresschutz gefordert. AVAAZ ist ein weltweites Kampagnen-Netzwerk, das mit Bürgerstimmen versucht politische Entscheidungen zu beeinflussen.

Zu dieser Thematik äußerte sich bereits am Startschuss des Climate Sail der Klimaforscher Prof. Hartmut Graßl wie folgt:

„Nur durch eine sofortige Reduzierung von CO₂-Emissionen können die dramatischen Folgen für die Meere wenigstens vermindert werden. Die dafür notwendigen Technologien sind in Deutschland längst vorhanden. Kurzsichtiges, durch Lobbyismus geprägtes Handeln muss durch langfristige nachhaltige Strategien und vor allem durch kostengünstige Solarenergie als Perspektive für eine friedliche globale Energieversorgung ersetzt werden“.

Knapp zwei Monate später erreichte die ALDEBARAN über Flüsse und Kanäle mit insgesamt 376 Schleusen ihr Ziel. Während der RENEW Tour sind verschiedene Städte in Deutschland, Frankreich und der Schweiz besucht worden, um Entscheidungsträger und die Gesellschaft mit verschiedenen Aktionen für dieses Thema zu sensibilisieren und zum persönlichen Engagement aufzufordern. Mit der Überbringung ihrer Meeresbotschaft versuchte das Team der ALDEBARAN die Bevölkerung zur Teilnahme am „climate march“ zu bewegen.

„The momentum from this weekend's marches calling on leaders in Paris to commit to a transition to 100% energy is simply unprecedented. Records were broken across the world, from Bangladesh to Britain, with over 785,000 people taking part in the largest ever global climate marches ever.“ - Emma Ruby-Sachs (Leitung der Kampagne von AVAAZ)

Das Highlight des Climate Sail #COP21 ist der Besuch von Fürst Albert II von Monaco am 29. November an Bord der ALDEBARAN. In Begleitung von zwei Ministern und einigen Sicherheitsleuten hat er sich die Zeit genommen, die Ziele und Forderungen der Tour anzuhören. Damit ist der Climate Sail #COP 21 ein erfolgreicher Startschuss für die neu gegründete Stiftung in Hamburg gewesen.

Zur Person:

Unsere Redakteurin Kira Rehfeldt hat ihr Praktikum im Zuge ihres Masterstudiums auf der ALDEBARAN verbracht. Die anschließende Reise nach Paris hat sie für uns genau verfolgt.